

Hafenpark, Frankfurt am Main

Hafenpark (Harbour Park) Frankfurt

Auslober/Organizer
Stadt Frankfurt am Main

Koordination/Coordination
BGHplan Landschaftsarchitekten, Trier

Meurer Architekten | Stadtplaner | Ingenieure,
Frankfurt am Main

Wettbewerbsart/Type of Competition
Einstufiger, nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 25 Teilnehmern zuzüglich 5 Einaldungen.

- Götte Landschaftsarchitekten GmbH, Frankfurt a.M.
- Ipach und Dreibusch, Neu-Isenburg
- Henrik Jørgensen Landskab as/
Erik Brandt Dam, Landschaftsarchitekten, Kopenhagen
- Koepflipartner GmbH, Luzern
- relais Landschaftsarchitekten, Berlin

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen und die Schweiz.

Teilnehmer/Participant
Landschaftsarchitekten

Beteiligung/Participation
29 Arbeiten aus 94 Bewerbungen

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	14. 09. 2009
Bewerbungsschluß	22. 09. 2009
Abgabetermin	04. 01. 2010
Preisgerichtssitzung	26./27. 01. 2010

Preisrichter/Jury
Prof. Regine Keller, München (Vors.)
Klaus Bierbaum, Mainz
Stephan Heldmann, Grünflächenamt
Prof. Dr. Grit Hottenträger, Geisenheim
Prof. Brigitte Schmelzer, Esslingen
Georg Kemper, Sportamt
Dr. Manuela Rottmann, Dezernentin für Umwelt und Gesundheit, Stadt Frankfurt a.M.
Edwin Schwarz, Dezernent für Planen, Bauen, Wohnen und Grundbesitz, Stadt Frankfurt a.M.
Lutz Sikorski, Dezernent für Verkehr, Stadt Frankfurt a.M.

1. Preis/1st Prize (€ 19.000,-)
sinai. Faust.Schroll.Schwarz.
Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH,
Berlin

A. W. Faust
Mitarbeit: Elena Emmerich · Sophie Holz

2. Preis/2nd Prize (€ 14.000,-)
Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin
Maik Böhmer
Mitarbeit: Ulf Schrader · Martin Rosenberger
Sebastian Meyer

3. Preis/3rd Prize (€ 9.000,-)
greenbox Landschaftsarchitekten, Bochum
Hubertus Schäfer & Rudolf Tuzcek
Mitarbeit: Hannes Banzhaf · Yvonne Schwiermann

Ankauf/Mention (€ 5.000,-)
Rotzler · Krebs Partner, Winterthur
Matthias Krebs
Mitarbeit: Stefan Rotzler · Eva Podoll
Philipp Rösner · Manon Büttiker · Sabine Kanne

Ankauf/Mention (€ 5.000,-)
Lützow7 Garten- und Landschaftsarchitekten,
Berlin
Prof. Cornelia Müller · Jan Wehberg
Mitarbeit: Maria Kuhn · Maria Sasse
Lisa Hankow · Dominic Moser

Ankauf/Mention (€ 5.000,-)
Ipach und Dreibusch, Neu-Isenburg
Marcus Dreibusch
Mitarbeit: Dagmar Mayerhofer, Mainz

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

Competition assignment
A new municipal park with an area of 40.000 m² will be designed at the northeast bank of the River Main, extending the existing promenade. A spacious transitional zone towards the water shall be created with paths for cyclists and pedestrians as an integral part of the cross linking of the Hafenpark and the city. An urban and landscape design shall accommodate various user requirements. The Hafenpark shall be dedicated to sports and exercise and be a recreation area for the neighbourhood and visitors.

Wettbewerbsaufgabe

2008 hat die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss zur Einrichtung eines neuen Stadtparks am nordöstlichen Mainufer gefasst. Mit einer Fläche von ca. 40.000 m² erweitert der neue Hafenpark die Grün- und Flaniermeile entlang des Mainufers in östlicher Richtung über die Weseler Werft hinaus.

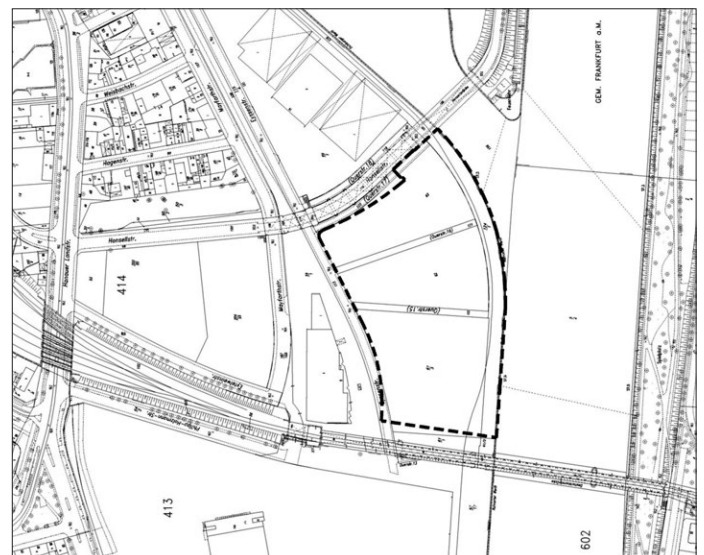
Der Hafenpark soll Erholungsraum sowohl für die Bewohner des Ostends als auch für die Besucher des stark genutzten Mainufers bieten. Die in Frankfurt vielerorts gelungene räumliche Nähe von Arbeiten und Wohnen sowie von Grün- und Erholungsflächen wird damit ein weiteres Mal realisiert.

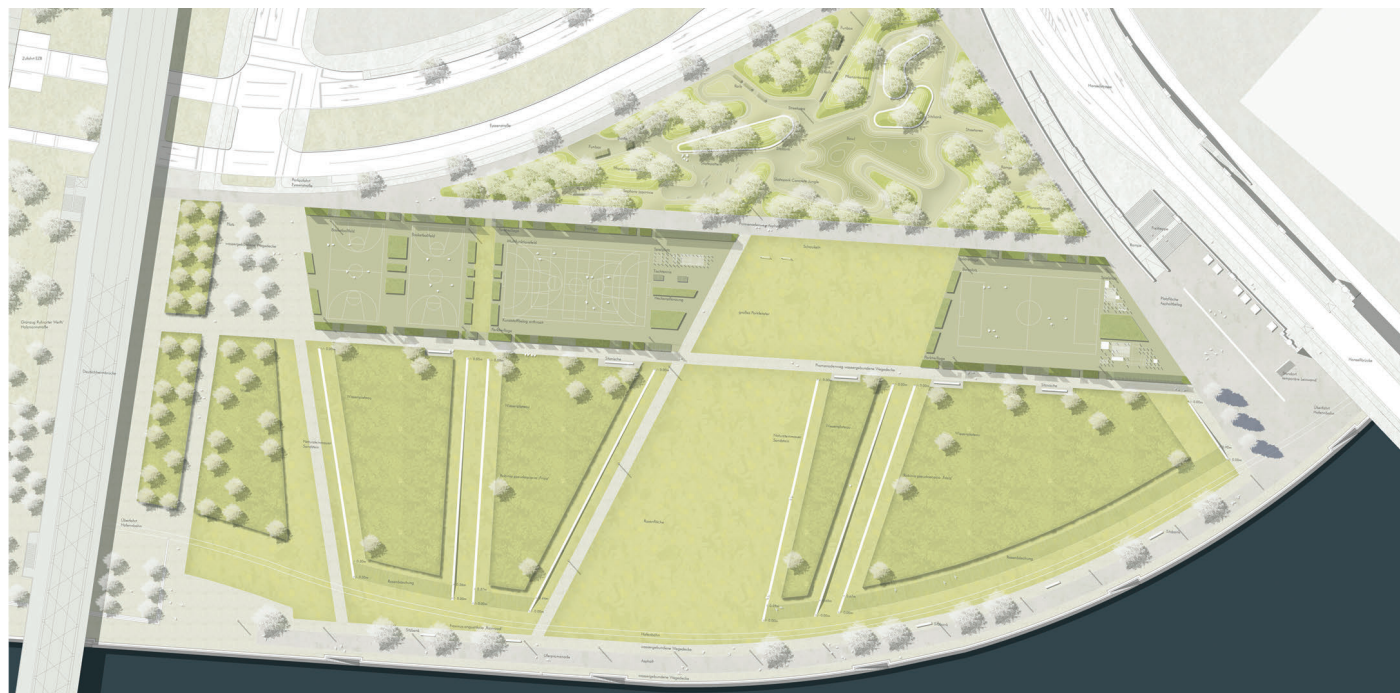
Durch den Hafenpark auf dem südlichen Honseldreieck soll eine großzügige Übergangszone zum Wasser mit vielfältigen Nutzungsqualitäten entstehen. Eingelagerte Fuß- und Radwegeverbindungen, die über die neue Mainbrücke Ost auch an den Landschaftsraum auf der Südseite des Mains angebunden werden, sind wesentliche Elemente zur Vernetzung des Planungsraumes mit den umgebenden Teilen der Stadt. Der Hafenpark wird Bestandteil des GrünGürtels und trägt als wesentliches Element zum Lückenschluss in der noch fehlenden Verbindung zwischen Ostpark und südlichem Mainufer bei.

Das Plangebiet wird im Norden, Süden und Osten auf drei Seiten durch klar definierte Grenzen zu anderen Nutzungen (Eyssenstraße/Mainufer mit Hafeneinfahrt/Honsellbrücke) gefasst. Im Westen bestehen durch die vorhandene Planung Ruhrorter Werft / Grünzug Holzmannstraße Schnittstellen zur Freiraumgestaltung, die in das Konzept des Hafenparks zu integrieren sind.

Ziel des Wettbewerbes ist es, eine landschaftsarchitektonisch und städtebaulich vorbildliche Parkanlage zu realisieren, die in einer modernen Form die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen integriert und dem außergewöhnlichen Ort Rechnung trägt.

Der Nutzungsschwerpunkt des Parks soll dem Thema Sport und Bewegung gewidmet sein im Sinne eines unabhängigen, nicht vereinsgebundenen Angebotes für vielfältige Nutzergruppen. Grundsätzlich soll der Hafenpark allen im Quartier lebenden und arbeitenden Menschen zur Erholung und Freizeitgestaltung im Grünen dienen, darüber hinaus auch als Naherholungsgebiet mit überörtlicher Funktion.



1. Preis/1st Prize sinai. Faust.Schroll.Schwarz. Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH, Berlin

Lageplan M. 1:2.000

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf besticht durch seine konsequente Gliederung und Raumaufteilung, die sowohl die unterschiedlichen Nutzungen als auch die parkräumlichen Komponenten spannungsvoll in Szene setzt.

Die lärmintensiven Aktivitäten sind sinnvoller Weise an die angrenzenden Verkehrsbereiche angebunden. Die verbleibenden Restflächen öffnen sich zum Flussraum in Form eines sogenannten Parkfensters und ermöglichen mit ihren topographisch und vegetationstechnisch unterschiedlich ausgeprägten Inseln vielfältige

Nutzungen. Durch ihre Ausrichtung, vor allem in der sogenannten Spielspur, werden Sichtbezüge zur Frankfurter Skyline inszeniert.

Eine Besonderheit bildet die Skateanlage, die von Bäumen überstanden und allseitig von Wegen umgeben, das Bindeglied zwischen Park und dem anschließenden Quartier bildet. Der Bezug zum Fluss und zu den angrenzenden Brückenbauwerken erschließt sich dem Besucher auf vielseitige Weise an jeder Stelle der Parkanlage.

Die Promenade verknüpft sich nahtlos mit dem Bestand. Die angebotenen Spielplätze beschränken sich im Wesentlichen auf Restflächen innerhalb der Spielspur. Dies sollte sowohl, was die Spielangebote und benachbarte Nutzungen angeht, als auch im Hinblick auf mögliche freie Spielformen nochmals überdacht werden. Insgesamt gesehen wird der Entwurf als ein gelungener Beitrag gewertet, der an dieser besonderen Stelle des Frankfurter Mainufers einen identitätsstiftenden und prägnanten Freiraum schafft.



die Uferpromenade mit anschließendem Wiesenplateau

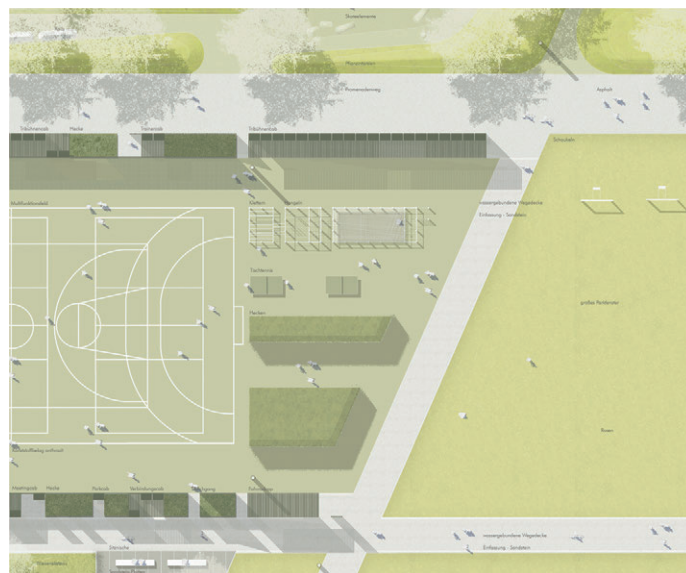


der Skatepark unter Bäumen bietet einen Blick aufs Große Parkfenster und auf die Parkanlage

Materialität



Skatepark



Detailplan M. 1:800

Öffnen und Schließen: Zwischen den Parktrails entstehen Aufenthaltsortse



Parktrailleage



Wiesenplateau

